

Mitgliederversammlung 2018

52. ordentliche Mitgliederversammlung und 1. Kolloquium „Kulturraum Grenze“
im Rahmen des Europäischen Kulturerbejahres



Rorschach, Bahnhof um 1860

25. und 26. Mai 2018 in Rorschach (SG)

Locationsponsor:



Liebe Vereinsmitglieder – Chers Membres

Die diesjährige Mitgliederversammlung führt uns an die östliche Grenze der Schweiz nach Rorschach. Ich freue mich ganz besonders darüber, nicht nur, weil wir St.Galler gerne nach Rorschach an die Seepromenade pilgern, sondern weil ich als Kind viele schöne Stunden bei meinen Grosseltern hier am Bodensee verbringen durfte. Googelt man in Wikipedia über diese Hafenstadt, so findet man einige interessante Angaben. Die lange und eindrucksvolle Stadtgeschichte geht denn auch bis auf die Alemannen zurück. Wann sich der erste Siedler hier am schilfbestandenen Ufer (Rohr-) mit lichtigem Wald (-Schachen) niederliess, ist jedoch nicht genau belegt. Rorschach soll aber eines der ersten Orte im deutschen Reich gewesen sein, welches um 947 das Markt-, Münz- und Zollrecht erhielt. Der Erlös ging zwar nicht die eigene Kasse, sondern musste an das Kloster St.Gallen abgegeben werden, was durch die Jahrhunderte lange enge wirtschaftliche und politische Bindung an die Fürstabtei St.Gallen begründet ist. In Rorschach soll 1597 aber auch die weltweite erste, periodisch erschienene Zeitung verlegt worden sein. Heute ist Rorschach für sein grosses kulturelles Angebot, seine starken Männer oder das pulsierende wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben über die Region hinaus bekannt. Dazu kommt ein beachtliches baukulturelles Erbe, für das sich ein Besuch in der östlichsten Hafenstadt der Schweiz immer lohnt.

Die Wahl von Rorschach für die diesjährige Mitgliederversammlung ist nicht ganz zufällig. Wie schon schon mehrfach angekündigt, führt ICOMOS Suisse, aus Anlass des europäischen Kulturerbejahres, an den drei grossen Grenzseen der Schweiz je ein eintägiges Kolloquium zum Thema „Grenze“ durch, zu denen wir auch unsere Kolleginnen und Kollegen aus den Nachbarregionen einladen werden. Wir beginnen am Bodensee mit dem Schwerpunkt „Kulturraum Grenze“, wo in verschiedenen Referaten der Bedeutung und dem Einfluss der Grenze nachgegangen wird. Damit auch eine angeregte Diskussion und ein interessanter Meinungs austausch geschieht, hoffe ich viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Deutschen, der Österreichischen und der Schweizer „ICOMOS Gemeinde“ in Rorschach begrüessen zu dürfen. Das Kolloquium findet am Samstag statt und ist selbstverständlich auch für Nichtmitglieder offen.

Willkommen in der Ostschweiz

Niklaus Ledergerber, Präsident ICOMOS Suisse

Impressum

Auflage	300
Redaktion	ICOMOS Suisse Sekretariat
Gestaltung	ICOMOS Suisse Sekretariat
Bilder	Heinrich Speich, www.ibid.ch
Kontakt	sekretariat@icomos.ch

Tagungsprogramm

Programm 25.Mai 2018 / Mitgliederversammlung

- 14:15 Mitgliederversammlung
16:00 Rundgang Rorschach (auch für Tagungsteilnehmer) *Dr. Moritz Flury kant. Denkmalpflege SG*
17:30 Apéro im Garten des Restaurants Marienberg *offeriert durch die Stadt Rorschach*
19:30 Nachtessen (auch für Tagungsteilnehmer) *Restaurant Marienberg, Hauptstrasse 45*

Programm 26.Mai 2018 / Kolloquium Kulturraum Grenze

Details siehe separates Programm

- 08:30 Einlass / Öffnung Tageskasse *Tagungssekretariat*
09:00 Eröffnung des Kolloquiums *Niklaus Ledergerber, Präsident ICOMOS Suisse*
09:10 Grussworte der Stadt Rorschach *lic. jur. Thomas Müller, Stadtpräsident Rorschach*
09:20 Grenzenlos offen: Beziehungen der Länder
und Städte um den Bodensee im Mittelalter
und der Neuzeit *Dr. Stefan Sonderegger, St.Gallen*
09:50 Zollbauten: Staatsrepräsentation und Geld-
Quelle *Dr. Martin Fröhlich, Bern*
10:30 Kaffeepause
10:50 Ohne Grenzen: Eisenbahn *Toni Häfliger, Stans*
11:30 Baudenkmal Kaserne: ein Grenznaher Rundgang
von der Bilgeri-Kaserne zum Hochalpinlager am
Wattener Lizum *Dr. Markus Swittalek, Wien*
12.10 Diskussion
12:30 Mittagslunch
13:30 Grenzwerte: Kulturerbe in Südtirol *Dr. Waltraud Kofler, Bozen*
14:10 wechselnde Grenzen: Syrian cultural heritage:
destruction – protection – reconstruction *Mohamad Fakhro, Grenzach/Aleppo*
14:50 Diskussion
15:20 Grenzenlos offen ?: Im Rahmen eines Integrations-
Projekts entstandene Texte zum Thema „ankommen“ *Mohadese, Kanista, Fatemeh,
Tamim und Hevin*
16:00 Ende des Kolloquiums

Traktanden der Mitgliederversammlung 2018

Datum: 25. Mai 2018, Beginn 14.15 Uhr

*Ort: Würth Haus Rorschach, Churerstrasse 10,
Saal Meersburg/Fischbach/Friedrichshafen*

1. Eröffnung der 52. Mitgliederversammlung
2. Genehmigung der Traktandenliste
3. Ernennung des Stimmenzählers und Bestimmen des Absoluten Mehrs
4. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 19.5.2017 in Fribourg
5. Neumitglieder und Austritte
6. Jahresbericht des Präsidenten
7. Jahresberichte der Arbeitsgruppen
8. Kenntnisnahme des Revisorenberichts und Genehmigung der Jahresrechnung 2017
9. Entlastung des Vorstands
10. Präsentation des Budgets 2018
11. Festlegung des Mitgliederbeitrags 2019
12. Rücktritte und Verabschiedungen
13. Wahlen
 - a. Bestätigungswahlen
 - b. Wahl der Revisionsstelle
14. Informationen ICOMOS International
15. Informationen zu den Kolloquien im Kulturerbejahr 2018
16. Anträge an den Vorstand
17. Verschiedenes

Traktandum 4

Protokoll ICOMOS Suisse Mitgliederversammlung

19. Mai 2017, 13.30-15.35 Uhr / Fribourg, Couvent des Cordeliers

Anwesend: 39 Stimmberechtigte (ism = ICOMOS Suisse Mitglieder)

Vorstand (alle ism): N. Ledergerber (Präsident), M. Bilfinger (Vizepräsidentin, internationale Kontakte), R. Cardani Vergani (Finanzen), C. Courtiau (Jahresversammlung), S. Langenberg (Öffentlichkeitsarbeit), M. Muttner (Kommunikation), R. Tropeano (Weiterbildung).

Arbeitsgruppen (alle ism): A. Barthel (System und Serie), B. Frei-Heitz (Gartendenkmalpflege).

Geschäftsstelle: M. Fischer (Protokoll; ism).

Revision: -.

Mitglieder (alle ism): A. Andretta, T. Anklin, M. Baumann, S. Berger, N. Bolomey, S. Brinitzer, A. Bucher, B. Bühler, M. Chramosta, I. Claden, C. Dunning, M. Fröhlich, B. Furrer, C. Grünenfelder, F. Guex, T. Häfliger, M. Jaquet, S. Kählert, F. Kaiser, K. Köhler-Schneider, L. Koutoussaki, S. Liebscher, A. Mader, R. Nussbaumer, F. Pescatore, C. Piconi, F. Rohr-Stettler, K. Sander, M. Schmid, H. Schüpbach, B. Stahel, D. Warger, C. Wilkening-Aumann, B. Zumthor

Gäste: N. Caviezel (Präsident Eidg. Kommission für Denkmalpflege EKD; ism), G. Lassau (Kantonsarchäologe Basel-Stadt; ism), O. Martin (Bundesamt für Kultur, Leiter Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege; ism), B. Müller (Bundesamt für Kultur, Leiter Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege; ism), E. Müller (Alt-Präsident ICOMOS Suisse; ism), G. Rourke (Präsident ICOMOS Europe Group, Vize-Präsident ICOMOS International), H. Rutishauser (Alt-Präsident ICOMOS Suisse; ism), B. Schibler (Nationale Informationsstelle für Kulturerbe NIKE), D. Schneider (ICOMOS France), A.R. Sulzer (Domus antiqua helvetica; ism)

Entschuldigt:

Vorstand: Silke Langenberg.

Arbeitsgruppen: -

Revision: G. Auf der Mauer.

Mitglieder (alle ism): A. Andretta, M. Azzi Visenti, A. Baeriswyl, S. Berger, J. A. Bossardt, S. Brinitzer, J. Bujard, L. Chenu, B. Eberschweiler, M. Fröhlich, D. Gutscher, S. Hochuli, G. Jean, J.-P. Lewerer, R.E. Maradan, C. Marinowitz, B. Marty, B. Müller, E. Müller, S. Nemeč-Piguet, B. Nicolai, H. Pantli, P. Reynaud, H. Rutishauser, A. Schaer, D. Schnell, H. Schwarz, J. Schweizer, A.J. Widmer, P. Widmer, T. Stahl, K.G. Wakili, Ville de Pully.

Gäste: L. Alioth (Präsident Domus Antiqua Helvetica), N. Bauermeister (Geschäftsführerin GSK), R. Büchel (Chef Kulturgüterschutz, BABS-KGS), N. Caviezel (Präsident EKD), A. Franz (Schweizerischer Verband für Konservierung und Restaurierung SKR), C. Kessler (Geschäftsführerin NIKE), O. Martin (Leiter Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege, BAK).

1. Begrüssung

Nach der allgemeinen Begrüssung der Anwesenden werden vom Präsidenten, Niklaus Ledergerber, die anwesenden Gäste begrüsst: Stanislaus Rück vom Amt für Kulturgüter des Kantons Freiburg und die Referenten des Kolloquiums. Anschliessend erläutert der Präsident die Traktandenliste und die neue Form von Kolloquium und Besichtigungen. Das Kolloquium dient dazu, die Meinungen der Schweizer Mitglieder bereits im Vorfeld der Diskussionen der General Assembly in Delhi einzuholen.

2. Genehmigung Traktandenliste

Die Traktandenliste (MV 2017 Dokumentation, S. 5, frz. Auflage vor Ort) wird einstimmig genehmigt.

3. Ernennung der Stimmenzähler

Toni Häfliger wird einstimmig als Stimmenzähler ernannt.

4. Protokoll der MV 2016 vom 26. Mai 2016 in Basel

Das Protokoll der MV 2016 vom 26.05.2016 wurde den Mitgliedern in den Unterlagen zur MV 2017 (MV 2017 Dokumentation, S. 6-13) zugestellt. Genügend Exemplare lagen schriftlich auf. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und dem Verfasser verdankt.

5. Jahresbericht des Präsidenten

Der Jahresbericht des Präsidenten wurde den Mitgliedern mit den Tagungsunterlagen (MV 2017 Dokumentation, S. 14-16) zugesandt und muss daher nicht verlesen werden.

Niklaus Ledergerber erläutert der Versammlung seinen Jahresbericht. Er erwähnt zudem die Mitarbeit von ICOMOS bei internationalen Anfragen und in mehreren Gremien der Weiterbildung der Denkmalpflege aktiv ist: im „Freitagskolloquium“ zusammen mit der ETH, dem BAK und der NIKE, und im Vorstand von „Handwerk in der Denkmalpflege“. ICOMOS macht im Projekt Bauerbe in der Schweiz mit, bei dem Synergien von NGOs im Bereich des Bauerbes ermittelt werden sollen. ICOMOS erhält vom BAK Unterstützung für die Jahre 2016-2020, der Präsident dank Nina Meckacher dafür stellvertretend. Er erwähnt den Rechtsfall in Lonay, wo eine Eigentümerin gegen die Aufnahme ihres Parks in die ICOMOS Gartenliste vor dem Bezirksgericht Winterthur geklagt hat. International war ICOMOS in Athen am Treffen der Europa-Gruppe beteiligt. Dabei ging es vor allem um „*post-disaster reconstruction*“ und die diesbezügliche Position der europäischen Länder, in Vorbereitung der jährlichen Mitgliederversammlung, die in Istanbul stattfand. An einem Treffen der deutschsprachigen Länder in Berlin ging es um den Band Monumenta IV. Auf Wunsch der französischsprachigen Länder sollen wichtige deutschsprachige Texte auf Französisch und Englisch übersetzt werden.

6. Jahresberichte der Arbeitsgruppen

Die Jahresberichte der Arbeitsgruppen wurden den Mitgliedern mit den Tagungsunterlagen (MV 2017 Dokumentation S. 18-22) zugestellt und müssen daher nicht verlesen werden.

Die Präsidentin der Arbeitsgruppe Historische Gärten fokussiert drei Punkte: einerseits den bedauerlichen Rechtsfall in Lonay, bei welcher eine wissenschaftlich erstellte Liste aus steuerrechtlichen Gründen in Frage gestellt werde. Es sei klar, dass diese Liste keine Rechtswirkung habe. Als zweiten Punkt erwähnt B. Frei-Heitz, dass die Publikationsreihe „Gartenwege“ in Graubünden und La-Chaux-de-Fonds mit finanziellen Schwierigkeiten kämpft. Für die Gartenbauarbeiter und Gärtner wird in Pilotgemeinden ein Ausbildungsmodul zu historischen Gärten erarbeitet. Der Präsident verdankt die grosse und sehr gute Arbeit.

G. Kunz ergänzt als Präsident der Arbeitsgruppe Historische Hotels und Restaurants den Jahresbericht um die Informationen zum Hotelpreis und der neuen Vergabeweise, bei dem neu auch Umnutzungen zu Gastro- und Hotelbauten in Betracht gezogen wurden. Der Präsident ergänzt die Position des Vorstandes, der es besser findet, wenn der Preis vor Ort vergeben wird, um dem Preisträger mehr Medienpräsenz und Wertschätzung einzuräumen.

A. Barthel vertritt S. Langenberg und stellt die Arbeit der Arbeitsgruppe System und Serie vor. Das Ziel ist eine Übersicht zu den Systembauten (z.B. Haller). Danach sollen die noch vorhandenen Beispiele in einer Art Inventar erfasst werden um daraus Sanierungsvorschläge machen zu können.

L. Koutoussaki erläutert den Jahresbericht der reaktivierten Arbeitsgruppe Historische Friedhöfe.

7. Neumitglieder und Austritte

Der Präsident und die Versammlung gedenken den verdienten, im Vereinsjahr verstorbenen Mitgliedern Georg Germann und Alfred Wyss. Bei 13 Austritten können ebenso viele neue Mitglieder und ein neues Kollektivmitglied begrüsst werden und es ist besonders erfreulich, dass vorwiegend junge Leute unter den neuen Mitgliedern sind. (siehe MV 2017 Dokumentation, S. 17, Stand März 2017). Es sind dies Jasmin Christ, Melchior Fischli, Andreas Galmarini, Arnd Hennemeyer, Christiane Illing, Katrin Kaufmann, Ariane I. Komeda, Ferdinand Pajor, Sarah Schlachetzki, Daniel Schulz, Katrin Schütte, Ralph Stoian, Renzo Testorelli und das Institut für angewandte Bauphysik in Zürich.

Der Mitgliederbestand beträgt per 30.04.2017 251 Einzelmitglieder und 15 institutionelle Mitglieder, total also 271 Mitglieder.

8. Kenntnisnahme des Revisorenberichts und Genehmigung der Jahresrechnung 2016

Der scheidende Leiter des Sekretariats, Matthias Fischer erläutert Bilanz, Rechnung und Revisorenbericht (MV 2017 Dokumentation, S. 24-27). Die Jahresrechnung wurde den Mitgliedern vorgängig gestellt (MV 2016 Dokumentation, S. 20-23). Matthias Fischer ergänzt zur Jahresrechnung, dass es aufgrund des Jubiläums ein aussergewöhnliches Jahr war, welches vor allem durch den Beitrag des BAK ermöglicht wurde. Die Publikation mit den vier Heften kostete etwas mehr als vorgesehen. Von den rund 50'000 Franken Mitgliederbeiträge geht rund ein Drittel nach Paris an ICOMOS International. Es resultierte in der Gesamtrechnung ein Verlust von 3'275.88 Fr., der vor allem auf die Arbeitsgruppen zurückgeführt werden muss und denen Gewinne in den Vorjahren gegenüber stehen. M. Fischer verliest den Revisionsbericht, welcher feststellt, dass die Jahresrechnung Gesetz und Statuten entsprechen.

Die Jahresrechnung wird von der Mitgliederversammlung bei zwei Enthaltungen genehmigt.

9. Entlastung des Vorstandes

Zur Entlastung des Vorstandes wird das Wort nicht gewünscht. Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung bei zwei Enthaltungen entlastet.

10. Präsentation des Budget 2016

Matthias Fischer, bisheriger Leiter der Geschäftsstelle, stellt das Budget 2017 (siehe MV 2017 Dokumentation, S. 26-27) vor. Das verfügt wieder über den jährlichen Beitrag des BAK. 3000 Franken sind dieses Jahr für die Teilnehmer an der Generalversammlung in Delhi vorgesehen. Insgesamt ist 2017 ein kleiner Gewinn vorgesehen.

11. Festlegung des Mitgliederbeitrags 2015

Die Mitglieder stimmen dem Antrag des Vorstandes für die Beibehaltung des Mitgliederbeitrags für die Einzelmitgliedschaft von CHF 170.- (seit 2012) und für institutionelle Mitglieder von CHF 450.- ohne Diskussion einstimmig zu.

12. Rücktritte und Verabschiedungen

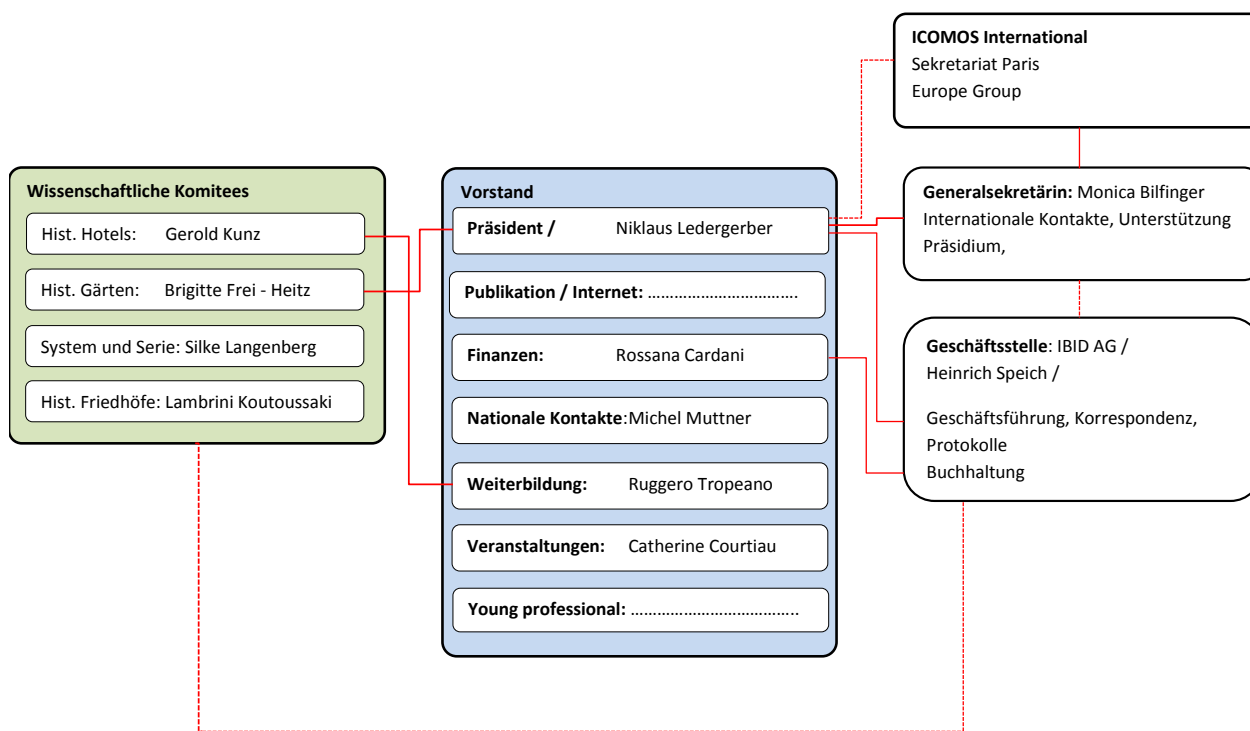
Monica Bilfinger scheidet nach neun Jahren aus dem Vorstand aus. Der Präsident dankt ihr für die langjährige Mitarbeit und überreicht ihr ein Buchpräsent. Sie wird in der neuen Organisationsstruktur weiter für ICOMOS tätig sein und als Generalsekretärin die internationalen Beziehungen pflegen.

Silke Langenberg hat einem Ruf an die TU München erhalten und tritt deshalb nach fünf Jahren aus dem Vorstand aus. In der Arbeitsgruppe System & Serie bleibt sie weiterhin aktiv. Der Präsident dankt ihr in Abwesenheit und würdigt ihre Arbeit im Vorstand; das Buchpräsent wird ihr überbracht.

Matthias Fischer wird als Leiter des Sekretariats durch Heinrich Speich abgelöst. Matthias Fischer ist neu für die städtische Denkmalpflege in St. Gallen tätig. Der Präsident verdankt seine Leistungen und seine ruhige, zuverlässige Art. Er überreicht ihm ein Buch zur Kathedrale St. Gallen.

13. Organisation Vorstand 2017

Die Vorstandsarbeit wird neu strukturiert. Die Generalsekretärin hat, wie z.B. in Deutschland die Aufgabe, als Kontaktstelle zum Ausland zu wirken, zu den anderen Nationalkomitees und ICOMOS-International. Als Generalsekretärin ist Monica Bilfinger nicht Mitglied des Vorstandes und nicht stimmberechtigt. Innerhalb des Vorstandes gibt es eine Aufteilung nach den verschiedenen Ressorts. Die Arbeitsgruppen heissen für den Vorstand analog anderer Länder nun wissenschaftliche Komitees. Die Geschäftsstelle ist ebenfalls nicht stimmberechtigt, erledigt die Protokollführung und die Administration. Der Präsident eröffnet dazu die Diskussion. N. Meckacher wünscht die Erläuterung der Beziehungslinien im Schema. Der Präsident erklärt, dass die ausgezogenen Linien direkte - und die gestrichelten administrative Beziehungen darstellen. Die Beziehungslinien zwischen den wiss. Komitees und dem Vorstand zeigen die Vertretungen der Arbeitsgruppen im Vorstand auf, die bei System & Serie und den historischen Friedhöfen vakant sind.



14. Wahlen

Als Ersatz für den Rücktritt von S. Langenberg und das Ausscheiden von M. Bilfinger sind einerseits Ersatzwahlen in den Vorstand nötig, andererseits die alljährlich vorzunehmende Wahl des Revisors. ICOMOS International hält die nationalen Komitees zur Stärkung der *young-professionals* an, was den Vorstand zum entsprechenden Wahlvorschlag angespornt hat. (siehe MV 2017 Dokumentation, S. 23). Der Stärkung der universitären Anbindung von ICOMOS dient der zweite Wahlvorschlag. (Siehe MV 2017 Dokumentation, S. 23). Der Bereich Bauingenieurwesen und Raumplanung soll künftig ebenfalls im Vorstand gestärkt werden. Weitere Kandidaturen liegen nicht vor.

- a) Zur Wahl in den Vorstand stellen sich Jasmin Christ und Dieter Schnell. (Vorstellung MV 2017 Dokumentation, S. 23). Sie werden jeweils per Akklamation gewählt.
- b) *Wahl der Revisorinnen bzw. Revisoren:* Herr Giovanni Auf der Mauer stellt sich mit seiner Treuhandfirma Argo Revisionen GmbH der Wiederwahl. Er wird einstimmig gewählt.

15. ICOMOS General Assembly and Scientific Symposium vom 11.-15.12.2017 in Delhi

Das Datum wurde wegen einer Welterbekonferenz der UNESCO um rund einen Monat verschoben. Die Schweiz hat zwanzig Stimmrechte, die durch mindestens fünf Personen vertreten sein soll. Bisher sind J.-P. Lewerer, M. Bilfinger und N. Ledergerber angemeldet, weitere Mitglieder sind dazu eingeladen, sich zu beteiligen. Es geht um statutarische Geschäfte, Statutenänderungen und Neuwahlen.

Der zweite Teil der GV widmet sich dem Thema „Heritage and Democracy“. Der Präsident erhofft sich vom heutigen Kolloquium, Meinungen von ICOMOS Schweiz für diese Debatten einzuholen. Zusätzlich sind Exkursionen in die Umgebung vorgesehen. Die Unterlagen zur GV sind auf der homepage von ICOMOS Schweiz abrufbar.

Die Teilnehmer müssen sich selber anmelden, bis 31.5. gilt noch der reduzierte Tarif. Der Präsident bittet die in Delhi teilnehmenden, sich bei ihm oder der Geschäftsstelle zu melden, damit die Stimmen-Zuteilung erfolgen kann. Die Verteilung der Stimmrechte delegiert die Versammlung einstimmig an den Vorstand.

16. Kulturerbejahr 2018

ICOMOS ist in der Kerngruppe, die die Anlässe in der Schweiz vorbereitet. Die Veranstaltungen von ICOMOS des nächsten Jahres soll am Ort des Austausches mit den Nachbarn, also in den Grenzregionen stattfinden. Dazu werden halbtägige Anlässe, wohl Kolloquien, in der Bodenseeregion (D) und der Genferseeregion (F) stattfinden sollen. Das Thema wird an der nächsten gemeinsamen Sitzung der deutschsprachigen Komitees in Berlin thematisiert.

17. Verschiedenes

a) *Wortmeldungen aus der Versammlung*

Der Präsident öffnet die Runde für Fragen. J.-B. De Weck regt aus dem Kreis des UNESCO-Clubs Belinzone an, die Gotthardbahnlinie und die Umfahrungsideen der Stadt zu diskutieren. Der Präsident und R. Cardani Vergani führen aus, dass ICOMOS Schweiz für ICOMOS International um eine Stellungnahme kontaktiert wurde. Aus der Sicht des Kantons Tessin ist das Problem unter Kontrolle, Schlösser und Murata wurden nicht beeinträchtigt, es gebe sogar teilweise eine Aufwertung.

Boris Schibler, Vertreter der NIKE, informiert über die Ergebnisse der Tagung Weiterbildung in der Denkmalpflege (Publikation im Druck). Die nächste grössere Tagung zur Faro-Konvention steht 15.-17.3.2018 in Bern im Rahmen des Kulturerbejahres an. Die Publikation zur Qualitätssicherung des Gartenjahres 2016 ist ebenfalls im Druck. In politischer Hinsicht bringt die NIKE die Fachsicht des Bauerbes derzeit beim Energiegesetz, der Verordnung des UVEK, der Raumplanungsrevision (2. Etappe) und bei ISOS-Fragen in den Gremien des Bundes ein. Die Europäischen Tage des Denkmals finden 19./20. September mit dem Thema „Macht und Pracht“ statt. Das Bulletin befasst sich aktuell z.B. mit den historischen Friedhöfen. Er lädt die Teilnehmer und Arbeitsgruppen dazu ein, ebenfalls Themen vorzuschlagen. Der nächste Schwerpunkt ist die Faro-Konvention.

C. Buchillier, Kantonsarchäologin des Kantons Freiburg bemerkt, dass im Rahmen der kantonalen Bebauungsplanrevision in Freiburg. Sie brachte in diesem Prozess ein, „archäologische Flächen“ im Sinne der Malta-Konvention einzuführen. Kontakte zwischen der Archäologie und dem Tourismus-Sektor bestehen seit einer Tagung zum Thema „Archäologie, Landschaft und Tourismus“

Bernhard Furrer erzählt nach Aufforderung durch den Präsidenten von seinen vielfältigen Aufgaben als Experte für ICOMOS im Auftrag der UNESCO. Er erwähnt seine Arbeiten, z.B. in Frankreich, Italien und Palästina. Er betont, dass das Vertrauen in die neutrale Position der Schweiz und ihrer Fachleute hoch ist. Der Präsident dankt ihm für seine Arbeit.

Bereits als Teil des nachfolgenden Kolloquiums erhält Br. Pascal Marquard als Guardian der Franziskanergemeinde in Fribourg das Wort. Er bedankt sich bei ICOMOS für die Wahl des Tagungsortes und stellt die gelungene Renovation der Klosteranlage vor.

b) Dankesworte

Der Präsident dankt dem Vorstand für ihr Engagement, die aufgewendete Zeit und die Kameradschaft. Er dankt der Geschäftsstelle, J.-P. Lewerer und vor allem dem BAK für die grosszügige Unterstützung. Sein Dank geht auch an den Kanton Freiburg und seinen Vertreter Stanislas Rück, der den Staatswein zum Apéro offeriert und an den Franziskanerkonvent mit dem Guardian Br. Pascal Marquard für die Benützung der Räume.

Abschliessend dankt der Präsident den Anwesenden für ihr Kommen, für das Mitmachen und das Engagement.

Fribourg, den 20.05.2017

Für das Protokoll: Heinrich Speich, ICOMOS Suisse Geschäftsstelle

Traktandum 5

Austritte / Neumitglieder 2017/2018

3 neue Einzelmitglieder:	Elisabeth Muttner, Haaike Peeters, Jasmin Widmer (EP)
5 offene Anträge:	Maximilian Butz (EP), Davide Fragasso, Franz Graf, Giulia Marino, Anne-Catherine Schröter
7 Austritte	
Mitgliederbestand:	273 Mitglieder (258 Einzelmitglieder, 15 institutionelle Mitglieder)

Traktandum 6

Jahresbericht des Präsidenten 2017

Vorstand

Das Jahr 2017 war für den Vorstand von ICOMOS Suisse wieder ein intensives Jahr. Der Vorstand traf sich zu 5 Sitzungen. Schwerpunkte bildeten dabei die Vorbereitungen für das Europäische Kulturerbejahr 2018, verschiedene Stellungnahmen und Vernehmlassungen, der Aufbau der Gruppe von Young Professionals, die Neuzuteilung der Ressorts im Vorstand und die Aufteilung der Arbeit zwischen der Generalsekretärin, der Geschäftsstelle und dem Präsidenten, sowie der Kontakt mit den Arbeitsgruppen. Dabei nahmen auch die statutarischen Pflichten einen grossen Teil der knappen zur Verfügung stehenden Zeit in Anspruch.

In der Geschäftsführung wurde die ICOMOS Suisse dieses Jahr wieder von der *ibid* in Winterthur unterstützt. Innerhalb dieser Firmengruppe von Musivo wechselte die Zuständigkeit jedoch von *ibid* zu *m&o*, die Leitung der Geschäftsführung hat Heinrich Speich inne.

Zusammenarbeit / Vertretungen

Der Präsident und die Mitglieder des Vorstandes vertraten ICOMOS Suisse in verschiedenen nationalen Gremien und Institutionen, so dem Trägerverein der NIKE,

dem Ausbildungsverein Handwerk und Denkmalpflege oder dem Trägerverein des Kulturerbejahres 2018. Der Vorstand ist wieder in der Formation continue vertreten und beteiligte sich an der im vergangenen März in Biel stattgefundenen Tagung zum Thema «Kulturerbe, ein gemeinsames Gut. Für wen und warum?»

Nach dem Wechsel in der Leitung des Instituts für Bauforschung und Denkmalpflege an der ETH zu Prof. Holzer ist das gemeinsame Freitagskolloquium etwas eingeschlafen. Die Veranstaltungen wurden weitgehend durch das Institut selbst getragen. Der Kontakt ist aber auch auf Wunsch der ETH in diesem Frühjahr wieder aktiviert worden. Beim Forum des Instituts für Kunstgeschichte der Universität Bern gehörte ICOMOS Suisse weiterhin zu den Mitorganisatoren.

Vernehmlassungen

ICOMOS Suisse hat sich im abgelaufenen Vereinsjahr zu drei eidgenössischen Vernehmlassungen geäußert. Sie begrüßte die Neuausrichtung des ISOS, wenn auch gewisse Vorbehalte bezüglich der Terminologie und der vorgesehenen digitalen Publikation gemacht wurden. In den beiden Vernehmlassungen zu der Faro-Konvention und dem Schutz der Unterwasserarchäologie hat sich ICOMOS ebenfalls zustimmend geäußert und das Bundesamt für Kultur bei einer allfälligen Umsetzung bestärkt.

In einem späten Zeitpunkt wurde ICOMOS Suisse von ICOMOS international zu einer Stellungnahme der Davos Declaration aufgefordert. Der knappe Zeitrahmen ermöglichte keine grundlegende Auseinandersetzung mit dem Inhalt. ICOMOS Suisse begrüßte ausdrücklich die Initiative des BAK für dies Grundsatzpapier zur Förderungen der Baukultur. Wir vermissen aber die Erwähnung des baukulturellen Erbes in diesem Zusammenhang und die grosse Bedeutung, welche dieses für die Gestaltung der Zukunft hat. Wir sind aber erfreut, dass es Bundesrat Berset gelungen ist, dieses wichtige Grundsatzpapier im Vorfeld des WEF in Davos mit den europäischen Kulturministern zu besprechen und zu verabschieden. Die Diskussion über dieses Thema muss nun weitergeführt und die Umsetzung in Gang gesetzt werden. Dazu ist auch ein internationales Treffen unter der Leitung des BAK und mit Beteiligung von ICOMOS im nächsten Jahr vorgesehen.

Streitfall Kracht / ICOMOS Suisse

Die Forderungsklage von Ingeborg Kracht bezüglich der Wertminderung ihres Parks durch die Aufnahme in die Liste der schützenswerten Gärten von ICOMOS konnte zum Abschluss gebracht werden. Die Klägerpartei hat einen enormen Aufwand provoziert, was uns zu ausführlichen Klarstellungen verpflichtet hatte. Ohne ein abschliessendes Gerichtsurteil konnte die Angelegenheit jedoch zu unseren Gunsten beendet werden. Das Bezirksgericht von Winterthur empfahl den Klägern, nach dem Studium aller Akten, den Rückzug der Klage, was diese dann auch befolgten. Sie wurden zudem verpflichtet, einen grossen Teil der entstandenen Kosten zu übernehmen. Ein nicht unerheblicher Teil bleibt aber leider bei ICOMOS Suisse hängen. Dem Verfahren kommt trotzdem vor allem eine grundsätzliche Bedeutung zu, indem wir zwar nicht über ein rechtskräftiges Urteil aber doch ein klares Statement eines Gerichts zu der Frage verfügen, ob ICOMOS für einen angeblichen Wertverlust im Zuge der Aufnahme in die Liste verantwortlich haftbar werden kann. Dieser Prozess hat darum auch für die Zukunft eine wichtige Bedeutung.

Arbeitsgruppen/ Wissenschaftliche Komitees

Die Arbeit in den vier Komitees hat sich auch im vergangenen Jahr sehr erfreulich entwickelt. Die beiden neuen Komitees: historische Friedhöfe sowie System und Serie konnten wichtige Aufbauarbeit leisten. Für Details wird auf die Tätigkeitsberichte der jeweiligen Komitees erwiesen.

Mit gewissen Bedenken hat der Vorstand die Änderungen in der Vergabe des Preises für das historische Hotel / Restaurant anlässlich einer Gewerbemesse in Basel zur Kenntnis genommen. Es wird sich zeigen, ob die damit erhoffte Steigerung der Publizität dieses Preises erreicht werden kann.

Noch unbefriedigend gelöst ist der Kontakt zwischen den Arbeitsgruppen / Komitees und dem Vorstand. Aus zeitlichen Ressourcen - Gründen ist es nicht möglich, dass sich je ein Vorstandsmitglied aktiv in den Arbeitsgruppen inhaltlich oder administrativ engagiert. Dadurch ist der Kontakt nicht immer befriedigend gelöst. Zudem sehen sich einige Komitees in der administrativen Abwicklung behindert. Der Vorstand wird sich im kommenden Jahr diesem Thema speziell widmen um für die Komitees die besten Voraussetzungen zu schaffen.

Mitglieder

Auch im vergangenen Jahr konnten wir wieder einige neue Mitglieder begrüßen. Ergänzen mit Zahlen /Zuwachs / Abnahme / aktueller Mitgliederbestand /

Finanzen

Das Bundesamt für Kultur unterstützte auch im vergangenen Jahr ICOMOS Suisse mit einem grossen Betrag. Zudem half es massgebend mit, dass wir mit Fr. 10'000.- das Fundraising für ICOMOS International unterstützen konnten. Das Generalsekretariat in Paris hatte dazu aufgerufen, nachdem der Getty Fonds, aufgrund der amerikanischen Sanktionen gegen Syrien, seine Unterstützung der General Assembly zurückgezogen hatte.

Internationale Beziehungen

Der Vorstand war an zwei internationalen Meetings vertreten. In Berlin fand anfangs Juni das Europe Meeting statt, wo neben den Aktivitäten zum Kulturerbejahr 2018 auch die europäischen Standpunkte für die General Assembly vom Dezember in Delhi besprochen wurden.

In Delhi konnte sich die Schweiz durch eine Vierer-Delegation präsentieren. Für einen ausführlichen Rückblick zur General Assembly verweise ich auf den Bericht unserer Generalsekretärin. Kurz zusammengefasst lässt sich erkennen, dass sich die Arbeit von ICOMOS in den nächsten Jahren sicher etwas verändern wird, weg von der wissenschaftlichen Bearbeitung denkmalpflegerischer und archäologischer Problemstellung hin zu politischen Statements im Bereich der Erhaltung und Pflege des baukulturellen Erbes und der Positionierung innerhalb einer globalen und nachhaltigen Entwicklung. In diesem Bereich konnten viele interessante Gespräche initiiert werden.

Im Rahmen des Kulturerbejahres soll nun auch der Band 4 der Reihe Monumenta erscheinen. Diese Gemeinschaftspublikation der deutschsprachigen ICOMOS Landesgruppen möchte, auch auf Wunsch der Europe Group, wichtige Texte zur Denkmalpflege und Archäologie, die in deutscher Sprache erschienen sind, in Englisch und Französisch veröffentlichen. Für die Schweiz haben wir den Text von Georg Germann zum Thema Ethik der Denkmalpflege ausgewählt.

Vielen Dank

Zum Abschluss meines Jahresberichts möchte ich einen grossen Dank aussprechen an:

meine Vorstandskolleginnen und –kollegen für die grosse Unterstützung und die kameradschaftliche Zusammenarbeit, Monica Billfinger für ihre zeitraubende Arbeit in den internationalen Beziehungen und die vielen wertvollen Tipps und Anregungen, der Geschäftsstelle und Heinrich Speich für die kompetente Geschäfts- und Kassaführung, den Arbeitsgruppen und wissenschaftlichen Komitees für ihre grosse und beachtenswerte Arbeit sowie ICOMOS international für den Support und die schwierige Arbeit auf dem internationalen Parkett.

Ein grosser Dank geht auch an die Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamts für Kultur unter der Leitung von Oliver Martin und Nina Mekacher. Dank ihrer Unterstützung können wir, mehr oder weniger frei von finanziellen Sorgen, unsere Arbeit für das baukulturelle Erbe überhaupt erst angehen.

Schlussendlich sind es aber auch alle Mitglieder und Freunde von ICOMOS, welche mithelfen den Wagen in Fahrt zu halten – vielen herzlichen Dank.

15.5.2018 / Niklaus Ledergerber

Arbeitsgruppe Gartendenkmalpflege

Weiterbildungsangebot für Angestellte öffentlicher Verwaltungen

Die AG hat sich zur Aufgabe gemacht, ein Weiterbildungsangebot für kommunale Mitarbeitende zu entwickeln, welche den Unterhalt von historischen Parkanlagen ausführen. Hierzu haben Gespräche mit Vertretern der Stadt Thun und der Gemeinde Heiden stattgefunden, um die Bedürfnisse wie auch die Möglichkeiten einer Weiterbildungsveranstaltung abzuklären. Für 2018 ist eine erste Weiterbildungsveranstaltung in Heiden geplant.

Gartenwege Schweiz

Aufgrund erstmaliger, grosser Finanzierungsschwierigkeiten konnte Band V: Garten- und Obstbaumkulturen im Domleschg nicht publiziert werden. Die Stiftungen wie auch weitere Institutionen verfügen aufgrund der aktuellen Finanzlage über deutlich weniger Mittel. Dies macht sich bei unserer Publikationsreihe bemerkbar. Im Sommer 2017 hat die AG ein Redesign veranlasst und gleichzeitig neue Werbemittel produziert, um weitere Kreise möglicher Sponsoren anzusprechen.

Invasive Neophyten

Die Arbeitsgruppe verfasste bereits im 2016 eine ausführliche Stellungnahme zur Neophyten-Diskussion. Sie wurde an alle schweizerischen Verbände, Amtsstellen und Medien zugestellt. Das Faltblatt von BAK und BAFU zu den Gartendenkmälern und der Biodiversität zeigt zudem gute Wirkung. Ausstehend ist die Erstellung eines Prospektes zu Gartendenkmälern und invasiven Neophyten. Unsere Arbeitsgruppe wird bezüglich des angedachten gemeinsamen Merkblattes mit der AGIN weiterhin eng zusammenarbeiten um die Problematik und Konflikte bei der Pflege und Erhaltung historischer Gärten zu thematisieren.

Liste historischer Gärten und Anlagen der Schweiz

Die über die Website von ICOMOS abrufbare Liste ist nach wie für Fachplaner, Landschaftsarchitekten und Gartenliebhaber eine wichtige Grundlage für ihre Arbeit. Durchschnittlich 2 Anfragen pro Monat gehen bei der AG ein und werden von Mitgliedern der AG umsichtig und zeitnah beantwortet. Gleichzeitig können immer wieder wichtige Hinweise zum Umgang und zur Bedeutung einer historischen Gartenanlage weiter gegeben werden.

Brigitte Frei-Heitz, Vorsitzende ICOMOS - Arbeitsgruppe Gartendenkmalpflege

ICOMOS-Arbeitsgruppe „Gartendenkmalpflege“, c/o Ignaz Sieber, Bockhornstr.1, 8047 Zürich

gaerten@icomos.ch



Abb. 3: Preisverleihung am 20. November 2017 in Basel, Foto AGHH.

Arbeitsgruppe Historische Hotels und Restaurants

Die Auszeichnung „Das Historische Hotel/Restaurant des Jahres“ wurde zum 22. Mal ausgeschrieben. Aus den eingegangenen Bewerbungen wurden sechs Betriebe nominiert. Mit der Nomination von vier Hotels und zwei Restaurants würdigte die Jury die Bestrebungen, Hotel- und Gastrobetriebe als Nutzungen in historischen Gebäuden vorzusehen. Sie erhofft sich mit der Nominierung eine breitere öffentliche Wahrnehmung des Engagements der Hoteliers und Restaurateuren.

Die Jury hat sich auch 2017 für die Vergabe zweier Preise entschieden. Das Hotel Piz Linard in Lavin GR und das Wirtshaus Godswärgjstubu in Albinen VS wurden mit der begehrten Auszeichnung geehrt. Erstmals fanden die Auszeichnungen im Rahmenprogramm der Tourismusmesse IGEHO in Basel statt. Die öffentliche Preisübergabe hat im Folgejahr zu mehr Bewerbungen geführt.

Veränderungen in der Jury haben sich durch den Abgang von Marcus Casutt ergeben. Als Nachfolgerin wurde Catherine Courtiau, Kunsthistorikerin und ICOMOS-Vorstandsmitglied aus Genf, gewählt. Das Jurysekretariat wurde von Erch Vogler auf Arndt Schafter übertragen. Den beiden scheidenden Jurymitgliedern wird an dieser Stelle für die verdienstvolle Arbeit gedankt.

Gerold Kunz, Jurypräsident



Basel, Foto AGHH

Die Jury setzt sich zusammen aus:

- Thomas Allemann, hotelleriesuisse
- Marcus Casutt, ICOMOS Suisse (bis 2017)
- Caroline Cerny, Schweiz Tourismus
- Catherine Courtiau, ICOMOS Suisse (ab 2018)
- Benno Furrer, ICOMOS Suisse
- Moritz Flury-Rova, ICOMOS Suisse
- Franz Graf,
Experte Architektur, EPF Lausanne
- Renè Grüter, Experte Hotellerie,
Swiss Historic Hotels
- Françoise Krattinger,
Schweizer Heimatschutz
- Gerold Kunz, ICOMOS Suisse, Jurypräsident
- Sylvain Malfroy, ICOMOS Suisse
- Brigitte Meier, GastroSuisse
- Maria Rohner Kamerzin,
Expertin Kunstgeschichte
- Arndt Schafer, Jurysekretariat
- Gerold Kunz, Jurypräsident

Abb. 4: : Preisverleihung am 20. November 2017 in

Arbeitsgruppe System und Serie

Die Arbeitsgruppe System & Serie des ICOMOS Suisse befasst sich seit zwei Jahren mit der Erforschung schweizerischer Bausysteme. Unter Systembauten versteht die Arbeitsgruppe Bauwerke, die modular bzw. aus vorgefertigten tragenden Bauteilen zusammengesetzt sind. Im Vordergrund der Untersuchung stehen die Chancen und Herausforderungen bei der langfristigen Erhaltung und Nutzung von Systembauten sowie Fragen zur Reparaturfähigkeit, Instandsetzung und zur energetischen Ertüchtigung seriell gefertigter Bauten und Bauteile.

Der nach dem Zweiten Weltkrieg einsetzende Bauboom konnte nur dank ausgereifter Methoden der Vorfertigung und des Montagebaus bewältigt werden. Daher begrenzt sich der Untersuchungszeitraum der Arbeitsgruppe auf die 1940er bis 1970er Jahre.

Die sozial- und architekturhistorische Bedeutung der Systembauten sowie der architektonische, bau-physikalische, ingenieurwissenschaftliche und denkmalpflegerische Umgang mit ihnen stehen im Zentrum der Überlegungen. Da zum Zeitpunkt der Erbauung dieser Gebäude der Energieverbrauch, die Nachhaltigkeit und die heutigen Komfortansprüche nur von untergeordneter Bedeutung waren, müssen diese Aspekte in den heutigen Kontext überführt werden.

Recherchen oder eine umfassende Publikation in der Schweiz entwickelter Bausysteme bzw. hier ausgeführter Systembauten liegen bislang nicht vor. Vergleichbare ausländische Projekte sind nicht bekannt – und aufgrund der in grösseren Ländern wie beispielsweise Deutschland oder Frankreich zu erwartenden Datenmengen auch kaum durchführbar. Der Schweizer Bestand an Systembauten bietet ideale (fast einmalige) Voraussetzungen für eine Studie dieser Art. Sie soll die denkmalpflegerische Bewertung der Objekte unterstützen und dabei helfen, die Besonderheiten einer Serie nachvollziehbar zu erfassen.

Der interdisziplinär zusammengesetzten Arbeitsgruppe ist es in den letzten Monaten gelungen, wichtige externe Projektpartner bzw. Institutionen für eine fruchtbare Mitarbeit zu gewinnen. Darunter befinden sich das Institut für Konstruktives Entwerfen der ZHAW in Winterthur, das Institut für Kunstgeschichte der Universität Bern und die Fakultät für Architektur der Hochschule München. Des Weiteren arbeitet die Arbeitsgruppe mit dem Institut für Soziologie der Technischen Universität Dresden und dem Departement Architektur der ETH Zürich projektbezogen zusammen.

Der umfassende Projektbeschrieb und die breit aufgestellte Zusammensetzung der Arbeitsgruppe System & Serie hat das Bundesamt für Kultur (BAK) im Dezember 2017 dazu bewogen, das Projekt *Der Schweizer Systembau zwischen Sozialutopie, Nutzungsdruck und Denkmalpflege – Dokumentation, Forschung und Praxisempfehlung* während dreier Jahre finanziell zu unterstützen. Dies ermöglicht es der Arbeitsgruppe, die abgesteckten zeitlichen und inhaltlichen Ziele konzentriert weiterzuverfolgen.

Im Folgenden werden die in den einzelnen Referaten 2017 erreichten Arbeitsstände kurz zusammenfassend dargelegt.

Referat 1: Soziologische Aspekte

Der soziologische Beitrag im Rahmen der Arbeitsgruppe setzt sich im Berichtszeitraum aus folgenden Teilen zusammen: (1) Den Kern der Arbeiten bildeten weiterführende Recherchen zum Forschungsstand der architektursoziologischen Debatten zur Nachkriegsmoderne, konzeptuelle Überlegungen zur Methodik und Datengrundlage sowie exemplarische Analysen ausgewählter Systembauten. (2) Für die kommenden empirischen Forschungsarbeiten wurde eine Kooperation mit der ETH Zürich / ETH Wohnforum vereinbart. Zusammen mit Dipl.-Ing. Elisabeth Hinz (Architektin bei Christina Nater und Simon Kretz Architekten, Zürich) erhält Dr. phil. Tino Schlinzig für das Herbstsemester 2018 einen Lehrauftrag für ein Forschungsseminar am Departement Architektur. (3) Gemeinsam mit den Mitgliedern der AG *System und Serie* konnten für die Ausstattung der Forschungen erfolgreich umfangreiche Mittel des Bundesamts für Kultur eingeworben werden. (4) Zusammen mit Dr. phil. Sarah M. Schlachetzki (Referat

2: Architekturgeschichte) wurden Planungen für ein am 8. und 9. November 2018 stattfindendes wissenschaftliches Kolloquium an der Universität Bern unternommen.

Referat 2: Architekturgeschichtliche Aspekte

Dr. phil. Sarah M. Schlachetzki, Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Architekturgeschichte und Denkmalpflege an der Universität Bern, trat der AG *System und Serie* Anfang 2017 bei. Sie ergänzt die Arbeitsgruppe als Architekturhistorikerin. Ihr Beitrag besteht in der Unterstützung der architekturhistorischen Aufarbeitung und Kontextualisierung der zu inventarisierenden Objekte. Als Dozentin an der Universität Bern stellt Dr. phil. Sarah Schlachetzki die Verbindung zu Studierenden der Kunstgeschichte her, die im Rahmen eines Projektseminars im Frühjahr 2019 in die Arbeit der AG miteinbezogen werden sollen. Im Jahr 2017 wurden gemeinsam mit Dr. Tino Schlinzig bereits fruchtbare Schnittstellen des architekturhistorischen und soziologischen Beitrags zur AG ausgelotet – erste Vorbereitungen für einen 2018 geplanten wissenschaftlichen Workshop an der Universität Bern wurden getroffen. Die Finanzierung des internationalen Workshops wurde 2017 bereits über einen Drittmittelantrag gesichert.

Referat 3: Baukonstruktive & architektonische Aspekte

Im Berichtszeitraum konnten im Bereich Baukonstruktion & Architektur einzelne Aspekte weiterverfolgt werden. Die Grundlagenrecherche zu Schweizer Systembauten und Bausystemen wurde vorangetrieben. Zudem wurden Recherchegrundlagen geschaffen, um exemplarische bauphysikalische Analysen durchzuführen. Die Vorauswahl von fünf Bausystemen bildet nun die Basis für weitere, interdisziplinär angelegte Untersuchungen. Für den weiteren Tätigkeitszeitraum der AG konnten für das Teilgebiet der Architektur und Baukonstruktion erfolgreich Drittmittel des Bundesamts für Kultur beantragt werden. Diese erlauben es, die Risiken und Chancen bei künftigen Umbauten von Systembauten genauer zu erforschen. Ausserdem konnten Dipl.-Ing. Arch. André Barthel und Dipl.-Ing. Arch. Lucia Gratz Ende 2017 mit den Vorbereitungen für eine projektbezogene Kooperation mit dem Institut für konstruktives Entwerfen (IKE) an der ZHAW in Winterthur beginnen. Im Herbstsemester wird ein Recherchemodul und ein Entwurfsstudio angeboten. Dabei sollen Studierende einzelne Bausysteme bautechnisch und architektonisch analysieren und darauf aufbauend Projekte zum Umgang mit bestehenden Systembauten ausarbeiten.

Referat 4: Energetische und bauphysikalische Aspekte

Der bauphysikalische Beitrag, welcher durch Dipl.-Ing. Thomas Stahl und Dr. Karim Ghazi Wakili (IABP) im Rahmen der Arbeitsgruppe erarbeitet wurde, setzt sich im Berichtszeitraum aus folgenden Teilen zusammen: (1) Erstellung von Planungsgrundlagen einer sanften energetischen Sanierung eines Systembaus in der Schweiz. (2) Materialcharakterisierung: Die klimabedingten Auswirkungen verändern im Laufe der Zeit die Materialeigenschaften. Ausserdem werden viele von den damals verwendeten Materialien nicht mehr hergestellt. Das Heranziehen von heutigen Tabellenwerten ist daher nicht zielführend. Notwendig werden daher Untersuchungen der verbauten historischen Materialien. (3) Hygrothermische Analysen und Komfortbeurteilung: Durch hygrothermische Simulationen können Bauteile hinsichtlich ihrer wärme- und feuchtetechnischen Eigenschaften unter realitätsnahen Bedingungen untersucht werden. Damit durchgeführte Machbarkeits- und Parameterstudien bringen wichtige Erkenntnisse über die Möglichkeiten und Grenzen geplanter Baumassnahmen. (4) Korrosionspotential durch energetische Sanierungen: Rechnerisch werden Befestigungsmittel aus Metall und Bewehrungen bezüglich ihres Korrosionsverhaltens untersucht. (5) Energetische Analysen: An dem untersuchten Gebäude wird eine detaillierte energetische Analyse (SIA 380/1: 2009) für drei Zustände durchgeführt (Ist-Zustand sowie zwei sanierte Varianten).

Die Ergebnisse der vorläufigen Untersuchungen am Variel System (Objekt: Kantonsschule Zug, 1966) zeigten, dass eine energetische Sanierung des Objektes z. B. durch den Ersatz der bestehenden äusse-

ren 25 mm IBR-Glaswolldämmung durch neue 30 mm Aerogel-Dämmplatten deutlich reduziert werden kann. Damit können aktuelle energetische Gebäudeanforderungen mit einem minimalen baulichen Aufwand erreicht werden.

Referat 5: Wissenstransfer

Die ersten Ergebnisse der Kooperation mit der Hochschule München liegen seit Ende Januar vor. Im Wintersemester 2017/18 wurde im Rahmen einer Lehrveranstaltung im Master Architektur eine erste Literaturrecherche zum Schweizer Systembau durchgeführt. Die Ergebnisse wurden zusammengetragen, verglichen, diskutiert und in eine von der AG vorbereitete Datenbank eingegeben. In der ersten Eingabephase wurden 32 Schweizer Systeme recherchiert sowie rund 100 in der Schweiz ausgeführte Systembauten gefunden. Erfasst wurden auch die jeweiligen Herstellerfirmen, Urheberinnen und Urheber und die wichtigste Literatur. Für eine Auswertung ist der verzeichnete Datenbestand bislang zwar noch nicht aussagekräftig genug, die gewonnenen Rechercheergebnisse stellen jedoch die Grundlage für die im Herbstsemester 2018 stattfindenden Seminare an der Universität Bern, der ZHAW und der ETH dar.

Weiterführende Informationen zu den einzelnen Referaten sind auf der website der Arbeitsgruppe System & Serie abrufbar.

Aktuelle Mitglieder der Arbeitsgruppe

- Barthel, André (Kantonale Denkmalpflege Zürich)
- Gratz, Lucia (ETH Zürich / Zürcher Heimatschutz)
- Langenberg, Silke (Hochschule München)
- Mader, Andrea (Siedlungsentwicklung und Ortsbild Kanton Aargau)
- Schlachetzki, Sarah M. (Universität Bern)
- Schlesinger, Myriam (Kantonale Denkmalpflege Zürich)
- Schlinzig, Tino (Technische Universität Dresden)
- Sollberger, Raphael (Kantonale Denkmalpflege Zürich / Berner Heimatschutz)
- Stahl, Thomas (Privater Experte, IABP)
- Wakili, Karim Ghazi (Privater Experte, IABP)

Leitung der Arbeitsgruppe: Alexander André Barthel

Emerging Professionals EP



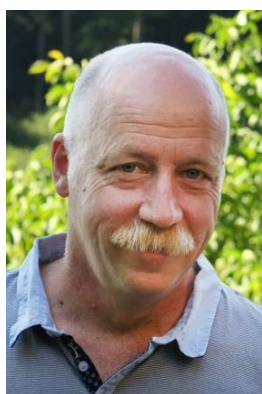
Die 2010 von ICOMOS Suisse eingeführte Mitgliederkategorie Young Professionals (YP) heisst neu Emerging Professionals EP. In der Umsetzung spielt das Alter trotzdem weiterhin eine Rolle: Bis zum 30. Lebensjahr erhalten ICOMOS-Mitglieder nämlich eine Reduktion von 50% auf den jährlichen Mitgliederbeitrag. Ziel dieser Kategorie ist der generationenübergreifende Erfahrungsaustausch und die Wissensweitergabe an Berufseinsteiger aller am Baudenkmal tätigen Disziplinen.

Wie im letzten Mitgliederbrief berichtet, wurde im Dezember 2017 mit Clara Rellensmann (ICOMOS Deutschland) eine Emerging Professional in den Vorstand von ICOMOS International gewählt. Damit wurde die seit 2005 eingeschlagene Richtung hin zur Integration und Förderung von angehenden Denkmalexperthen bestätigt und wird nun systematisch aufgebaut und organi-

siert. Die aktuelle Anzahl Emerging Professionals von ICOMOS Suisse, also Mitglieder unter 30 Jahren, beträgt Stand März 2018 drei. Das sind immerhin bereits zwei mehr als letztes Jahr; bis zum Alter von 35 Jahren kommen fünf von insgesamt fast 300 Mitgliedern dazu. Die Bezifferung macht deutlich, worin die erste Aufgabe besteht: Interessierte Studierende und Berufseinsteiger sollen mehr über ICOMOS erfahren und auf die Mitgliederkategorie EP aufmerksam gemacht werden.

Dafür wurde eine Facebook-Seite für ICOMOS Suisse eingerichtet, die News und nützliche Hinweise wie z. B. Ausbildungsmöglichkeiten für ICOMOS-Mitglieder und Interessierte zur Verfügung stellt und der virtuellen Vernetzung dient. Kontakte zu Studierenden und angehenden Denkmalexperthen sowie zu entsprechenden Ausbildungsinstitutionen haben stattgefunden und werden weiter ausgebaut. Veranstaltungen für EPs sind in Planung. Falls Sie dazu Anregungen haben oder der einen Beitrag leisten möchten, wenden Sie sich bitte an den Vorstand von ICOMOS Suisse oder direkt an Jasmin Christ (E-Mail auf www.icomos.ch).

Neu im Vorstand von ICOMOS Schweiz



Zusammen mit Jasmin Christ sitze ich seit nun schon fast einem Jahr im Vorstand von ICOMOS Schweiz. Vieles war und ist noch immer neu und will verstanden, eingeordnet und mit anderem, hoffentlich schon Bekanntem in Beziehung gesetzt sein: zahlreiche Anfragen unterschiedlichsten Inhalts verschiedener in- und ausländischer Institutionen und Interessengruppen; die Inhalte und Aktivitäten der eigenen Arbeitsgruppen; die zahlreichen Weiterbildungsplattformen, an denen ICOMOS Schweiz beteiligt ist; die europäischen und die globalen Zusammenkünfte und Kongresse mit ihren Papieren, Beschlüssen, Wahlen und Vorstössen; die eigenen Veranstaltungen und Tagungen, die konzipiert und organisiert sein wollen. Die Sitzungen sind stets vollgestopft, weil eigentlich mehr zu entscheiden und zu beschliessen ist, als in die wenigen Stunden hineinpassen will. Sicher verhindern auch wir Anfänger ein schnelleres Abarbeiten der Pendenzen, weil wir mehr Einführung brauchen, als Altgediente, um eine Entscheidung verstehen und mittragen zu können.

Ich finde die Arbeit im ICOMOS Suisse-Vorstand sehr vielfältig und abwechslungsreich. Dank der sehr guten Zusammenarbeit und angenehmen Atmosphäre vergehen die Sitzungen im Flug und bereits freut man sich wieder auf ein nächstes Zusammentreffen mit sympathischen Leuten.

Dieter Schnell

Traktandum 8 und 10
 Bilanz per 31.12.2017 (in CHF)

<i>Aktiven</i>	2017	2016
<i>Umlaufvermögen</i>		
Postkonto		
- Vorstand / Geschäftsstelle	177.16	257.16
Bankkonto		
- Vorstand / Geschäftsstelle	68'994.33	81'745.53
- Gärten	5'403.36	4'123.04
- Hotels und Restaurants	17'988.15	21'225.55
- Friedhöfe	2'526.40	2'549.40
- Industriekultur	35.67	58.67
- System und Serie	1'976.75	0.00
Debitoren		
- Vorstand / Geschäftsstelle	0.00	0.00
- Hotels und Restaurants	24.95	24.95
Aktive Rechnungsabgrenzung		
- Vorstand / Geschäftsstelle	8'522.45	3'411.75
Infrastruktur		
- Vorstand / Geschäftsstelle	0.00	2'410.80
<i>Total Aktiven</i>	<i>105'649.22</i>	<i>115'806.85</i>
<i>Passiven</i>		
<i>Fremdkapital</i>		
Kreditoren		
- Vorstand / Geschäftsstelle	10'977.65	27'641.90
- Gärten	182.50	1'027.80
- Hotels und Restaurants	6'942.25	10'180.60
Rückstellungen		
- Vorstand / Geschäftsstelle	0.00	0.00
Passive Rechnungsabgrenzung		
- Vorstand / Geschäftsstelle	41'525.00	41'195.00
<i>Total Fremdkapital</i>	<i>59'627.40</i>	<i>80'045.30</i>

<i>Vorstand / Geschäftsstelle</i>	2017	2016
Eigenkapital 31.12.17 / 31.12.16	18'988.34	18'308.92
Gewinn / Verlust	6202.95	679.42
<i>Eigenkapital per 01.01.18 / 01.01.17</i>	<i>25'191.29</i>	<i>18'988.34</i>
 <i>Arbeitsgruppen</i>		
<i>Gärten</i>		
Eigenkapital 31.12.17 / 31.12.16	3'095.24	4'718.09
Gewinn / Verlust	2'125.62	-1'622.85
<i>Eigenkapital per 01.01.18 / 01.01.17</i>	<i>5'220.86</i>	<i>3'095.24</i>
 <i>Hotels und Restaurants</i>		
Eigenkapital 31.12.17 / 31.12.16	11'069.90	13'385.75
Gewinn / Verlust	0.95	-2'315.85
<i>Eigenkapital per 01.01.18 / 01.01.17</i>	<i>11'070.85</i>	<i>11'069.90</i>
 <i>Friedhöfe</i>		
Eigenkapital 31.12.17 / 31.12.16	2'549.40	2'560.75
Gewinn / Verlust	-23.00	-11.35
<i>Eigenkapital per 01.01.18 / 01.01.17</i>	<i>2'526.40</i>	<i>2'549.40</i>
 <i>Industriekultur</i>		
Eigenkapital 31.12.17 / 31.12.16	58.67	63.92
Gewinn / Verlust	-23.00	-5.25
<i>Eigenkapital per 01.01.18 / 01.01.17</i>	<i>35.67</i>	<i>58.67</i>
 <i>System und Serie</i>		
Eigenkapital 31.12.17 / 31.12.16	0.00	0.00
Gewinn / Verlust	1'976.75	0.00
<i>Eigenkapital per 01.01.18 / 01.01.17</i>	<i>1'976.75</i>	<i>0.00</i>
 <i>Total Gewinn / Verlust</i>	<i>10'260.27</i>	<i>-3'275.88</i>
<i>Total Passiven</i>	<i>95'388.95</i>	<i>119'082.73</i>
 <i>Total Eigenkapital 31.12.17 / 31.12.16</i>	<i>35'761.55</i>	<i>39'037.43</i>
<i>Total Gewinn / Verlust</i>	<i>10'260.27</i>	<i>-3'275.88</i>
<i>Total Eigenkapital per 01.01.17 / 01.01.16</i>	<i>46'021.82</i>	<i>35'761.55</i>

Erfolgsrechnung 2017 und Budget 2018 (in CHF)

	<i>Rechnung</i>	<i>Budget</i>	<i>Rechnung</i>	<i>Budget</i>
<i>Vorstand / Geschäftsstelle</i>	<i>2016</i>	<i>2017</i>	<i>2017</i>	<i>2018</i>
<i>Ertrag</i>				
Beiträge Einzelmitglieder	43'347.35	45'000.00	43'760.00	45'000.00
Beiträge Kollektivmitglieder	6'300.00	7'200.00	6'525.00	7'000.00
Beitrag Bundesamt für Kultur	35'000.00	35'000.00	35'000	34'300.00
Beitrag Bundesamt für Kultur, Jubiläum 2016	65'000.00	0.00	0.00	0.00
Mitgliederversammlung	5'422.00	4'500.00	0.00	0.00
Icomos International Generalversammlung	0.00	0.00	0.00	0.00
Andere Erträge	58.00	0.00	15.00	0.00
<i>Total Vorstand / Geschäftsstelle</i>	<i>155'127.35</i>	<i>91'700.00</i>	<i>85'300.00</i>	<i>86'300.00</i>
<i>Aufwand</i>				
<i>Vorstand</i>				
Repräsentation, Raummiete, Spesen	124.50	1'000.00	51.00	1'000.00
Beiträge Mitgliedschaften	570.00	1'600.00	570.00	600.00
Kulturerbejahr 2018 (pro Kolloquien 3'000)	0.00	0.00	0.00	9'000.00
Rechtsberatung	648.00	0.00	9'720.00	7'000.00
<i>Geschäftsstelle</i>				
Sekretariat, Nebenkosten	6'129.25	9'000.00	2'680.75	9'000.00
Buchhaltung	5'629.00	5'500.00	5'845.00	5'500.00
Aufwand Arbeitsgruppen	1'050.00	2'500.00	1'625.00	3'000.00
Homepage, E-Mails, Mitgliederadmin.	13'334.00	14'500.00	10'961.00	14'500.00
Vorstandssupport	4'636.00	6'000.00	6'077.00	6'000.00
Mitgliedbeitrag an ICOMOS International	15'589.70	16'000.00	16'320.30	16'500.00
Icomos International Generalversammlung	0.00	3'000.00	3'005.00	0.00
Mitgliederversammlung	8'684.00	10'000.00	10'233.40	10'000.00
Jubiläumstagung	47'574.20	0.00	0.00	0.00
Publikation Jubiläum	45'007.45	0.00	0.00	1'000.00
Projekte allg.	400.00	2'000.00	471.70	0.00
Beiträge ICOMOS Suisse an Arbeitsgruppen	15'000.00	12'000.00	8'800.00	7'000.00
Mitgliedergaben	3'337.33	3'000.00	0.00	1'000.00
Drittaufw. Homepage, Mitgliederbr., Flyer	234.50	500.00	326.10	500.00
Neue Homepage 2016	11'500.00	0.00	0.00	0.00
Archivierung EAD	2'000.00	0.00	0.00	0.00
Auflösung Rückstellungen	-30'000.00	0.00	0.00	-2'000.00
Rückstellungen Projekte	0.00	2'000.00	0.00	4'000.00
Auflösung aktivierter Aufwand	3'000.00	2'500.00	2'410.80	0.00
<i>Total Vorstand / Geschäftsstelle</i>	<i>154'447.93</i>	<i>91'100.00</i>	<i>79'097.05</i>	<i>93'600.00</i>
<i>Einnahmen- / Ausgabenüberschuss</i>	<i>679.42</i>	<i>600.00</i>	<i>6'202.95</i>	<i>-7'300.00</i>

Lageplan / Anfahrt

Würth Haus Rorschach, Churerstrasse 10, 9400 Rorschach

Das Würth Haus Rorschach versteht sich als visionärer Ort der Begegnung, der Kultur, des Genusses und der Dienstleistungen. Besuchern und Gästen wird eine einzigartige Erlebniswelt in der Ostschweiz geboten. Das Zusammenspiel aus der Kunst vom Forum Würth Rorschach, der Bodensee-Lage und der modernen, aber dennoch zeitlosen Architektur sind Alleinstellungsmerkmale mit denen das Haus als einzigartiger Ort am Bodensee auffällt. Das Gebäude lädt ein „Momente, die begeistern“ zu erleben. (www.wuerth-haus-rorschach.ch)

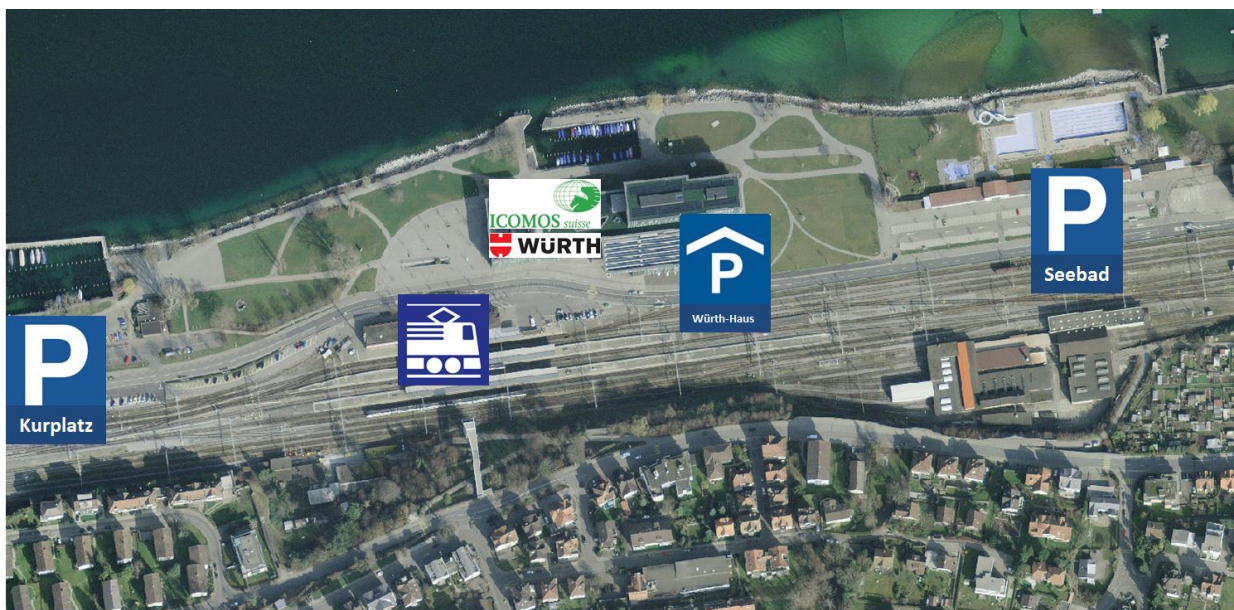
Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Das Tagungszentrum ist sehr gut mit dem öffentlichen Verkehr zu erreichen und liegt nur 2 - 3 Gehminuten vom Bahnhof Rorschach (Hauptbahnhof, nicht Stadt oder Hafen) entfernt, von den Schifffanlagestelle sind es ca. 10 Minuten.

Zugsverbindungen am 25.5.	Rorschach an: 13:56	Genf ab	09:42
		Bern ab	11:32
		Zürich ab	12:33
		St.Gallen ab	13:39

Anreise mit Auto

Gäste mit dem Auto benutzen von St. Gallen her kommend die Autobahn A1 bis zur Ausfahrt Kreuzlingen/Arbon / Rorschach und von Chur kommend die Ausfahrt Rheineck, jeweils die Hauptstrasse Richtung Rorschach bis zum Hauptbahnhof folgen. Sie benutzen mit Vorteil das Parkhaus im Untergeschoss des Würth-Hauses oder die Parkplätze Kurplatz (westlich, 4 min.) oder Seebad (östlich, 3 min.).



Kartengrundlage: Geoportal Rorschach